



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

F. M. Klinger's Theater

Medea. Der Derwisch. Stilpo

Klinger, Friedrich Maximilian von

Riga, 1787

Zweiter Auftritt.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52172](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52172)

sollte Ritter werden unter deiner Fahne, alter Stilpo? Ich hab nicht Muth genug dir unter die Augen zu treten, wenn ich mit einem deiner Feinde gesprochen! Alter rauher Vater, ich bin nicht rauh! Alter, muthiger Stilpo, ich habe keinen Muth! Und soll doch Muth haben, deine Feinde zu hassen! Brauch ich das? Ha! Laß doch sehen, was dieser kalte Verstand vermag! Laß doch sehen!

Zweiter Auftritt.

Rinaldo, tritt auf, traurig und verwildert.

Piedro. (Der ihn gewahr wird.)

Da kommt mein toller Better! Hätten sie ihm mit seinem Vater das Haupt abgeschlagen, wär's besser für uns. Das war ein großes Versehen! — Warum tiefsinnig mein traurer Better Rinaldo?

Rinaldo. He! wer fragt da hier?

Piedro. Ich fragte, traurer Better, warum so tiefsinnig?

Rinaldo. Nun hör ich erst an der Frage, daß du Piedro bist; dann kein Mensch außer dir kann Rinaldo fragen, warum er trauert. Bin ich tiefsinnig Piedro? — Helle Sonne! ich habe einen Vater verloren, und so verloren!

Piedro.

Piedro. O weh!

Rinaldo. Tiefsinnig! was ist das? Bin ich das? Was bin ich? Wenn alle Sinnen zerissen, und abgelöst sind, wie die Saiten vom melodischen Instrument, daß nun Harmonie und Würken todt ist — dem gleich ich, und mein Unglück ist, daß ich das noch fühl. (Aufs Herz schlagend und vor die Stirn.) Hast du aufgehört zu würken? Aufgehört zu seyn? Was ist das, der einzige, ewige Gedanke, der sich mit dir verschwirte, und alles andre in dir tödtete! — Geist meines Vaters, der Tausch ist trefflich!

Piedro. Er ist wieder irr!

Rinaldo. Wo ist Vater Stilpo? Ich hab Fragen von meinem Vater an ihn.

Piedro. Von deinem Vater Rinaldo? bist du wahnsinnig?

Rinaldo. He! He!

Piedro. Dein Vater Rinaldo! Hör! Hör Rinaldo! (leise.) Starb er nicht auf dem Schaupaud?

Rinaldo. (seinen Degen ziehend.) Piedro! starbst du nicht durch Rinaldos Hände?

Piedro. (kniend.) Stilpos zweiter Sohn! Stilpos Piedro! dein Vetter!

Rinaldo. Bist du?

Piedro. Ja — ja — bin ich!

Rinaldo.

Rinaldo. Und Stilpos — he! lebe nur noch muthiger Pedro! mein Degen ist zahm gegen deines gleichen. Hast du sonst nichts?

Pedro. Nein! Nein!

Rinaldo. Geh hinaus Freund Pedro! die Natur hat dich allen Leuten meiner Art hassenswürdig gemacht, und dir zugleich den widrigsten Stempel zur Warnung ins Angesicht gedrückt. Geh hinaus! ich habe unfreundliche Tücke auf dich, und möchte mich nicht gern an mir selbst versündigen. Nimm meine Warnung an Betterschen! Willst du wohl?

Pedro. Deine Gesellschaft ist die beste nicht.

Rinaldo. Ich fühle so eben, daß sie etwas taugt.

Pedro. (im gehen.) Es ist gut! Ich will kein Herz haben, ich will gar keinen Degen mehr tragen! und doch will ich ihn plagen. (Kommt wieder.) Rinaldo, freundlicher Rinaldo!

Rinaldo. Schon wieder?

Pedro. Ich bin mit dem guten Fürsten auf der Jagd gewesen —

Rinaldo. Hm!

Pedro. Und mein Vater zürnt auf mich — Hilf mir aus!

Rinaldo.

Rinaldo. (ihn anfassend.) Dein Glück ist, daß du nur Knabe Pedro bist.

Pedro. O weh! laß mich los!

Rinaldo. (stößt ihn fort.) Du guter Fürst!
Du guter Pedro!

Dritter Auftritt.

Rinaldo allein.

Bist du allein Rinaldo, und zitterst wieder vor dir selbst? (Sieht sich um.) Bin ich dann allein? Ha, mein Vater! Ja ich bin dein Sohn, dein unglücklicher Rinaldo, dein glücklicher Rinaldo in Rache und Grimm! O! wenn ich nur Schmerz hätte, nur Ausbruch des Schmerzes, nur Theänen hätte! — Es ist eine Stockung hier! — es hat sich so verändert, und alles ist in eine Empfindung, in einen Gedanken zusammen geschmolzen! — Horch Stilpos Tritt! Seine Sporn'n klirren dem Gang her! Stilpo! Stilpo!

Vierter Auftritt.

Stilpo tritt auf. Rinaldo.

Rinaldo wo bist du?

Rinaldo. Onkel! Onkel! so feurig und trüb!

Stilpo.